

Von Jens Kassner

Der Kulturausschuss des Sächsischen Landtages trifft sich zu einer ungewöhnlichen Sitzung in Chemnitz.

Einen Kulturausschuss des Landtages gibt es eigentlich nicht. Er nennt sich Ausschuss für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus. Diese Sitzung am gestrigen Montag ist die ungewöhnlichste des Gremiums, wird aber nicht in die Geschichtsbücher eingehen.

Zum ersten Mal trifft sich der Ausschuss außerhalb der sächsischen Landeshauptstadt. Anlass ist der Prozess der Vorbereitung von Chemnitz auf das Jahr 2025, wenn es Europäische Kulturhauptstadt sein wird.

Das Interesse der Parlamentarier ist verständlich, steuert doch der Freistaat etwa 20 Millionen Euro zur Projektfinanzierung zu. Wie diese Mittel im Einzelnen verwendet werden, war gestern jedoch noch nicht Thema der Beratungen.

Die Ausschusstagung am Vormittag war nicht öffentlich, doch der anschließende Teil im Straßenbahnmuseum Kappel. Dieses wird als sogenannter Garagencampus einer der Hauptstandorte des Kulturhauptstadtjahres sein.

Franz Sodann, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses, betont den Reiz der Idee, schon jetzt vor Ort zu sein. "Wir möchten frühzeitig ins Gespräch kommen und als Vertreter des Parlaments ein Zeichen setzen, die Kulturhauptstadt unterstützen." Zunächst geht es um den Stand der Dinge. Was passiert, wo will man hin?

Diesen Fragen diente der Abstecher nach Kappel. Nach einer Führung durch das Straßenbahnmuseum gab es mehrere Präsentationen zu wichtigen Teilaspekten des Großereignisses. Neben dem Garagencampus gehört dazu auch der Purple Path, ein Kunstweg, der 30 Orte der Erzgebirgsregion verbindet.

"Alles was man persönlich gesehen hat, bleibt im Kopf", betont Sodann. Darum sei er froh, dabei sein zu können.

Der Besuch hatte rein informativen Charakter. Um kritische Nachfragen ging es zunächst noch nicht. Dass die sächsischen Parlamentarier sich für das Großprojekt interessieren, sich einen Überblick drei Jahre vorher verschaffen, ist zweifellos begrüßenswert.

Eine Beschäftigung mit den Details wird hoffentlich folgen. "Wir werden jetzt mit diversen Akteure und Vereinen ins Gespräch kommen", verspricht Franz Sodann.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG